

	<p>Objekt:           Bildnis der Kaiserin Augusta</p> <p>Museum:          Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung:        Alte Nationalgalerie</p> <p>Inventarnummer: A I 464</p>
--	---

## Beschreibung

Bernhard Plockhorst, der die Kaiserin mehrfach, in aller Würde, aber doch lebendig und eher inoffiziell im Park ihres Lieblingsschlosses in Koblenz dargestellt hatte, schuf auch mehrere Bildnisse der Witwe und für den Großherzog von Baden ein Bild der Kaiserin auf dem Totenbett. Schon seit 1881 war Augusta (1811–1890) nach einem Sturz auf Krücken und Rollstuhl angewiesen, nahm aber repräsentative Pflichten weiterhin wahr und bemühte sich an ihr wichtigen Stellen um politische Einflußnahme. Am 9. März 1888, ein knappes Jahr nach seinem 90. Geburtstag, war ihr Mann Kaiser Wilhelm I. gestorben, nur 99 Tage später erlag ihr Sohn, der als Friedrich III. den Thron bestiegen hatte, dem Kehlkopfkrebs. Plockhorst schuf ein hervorragendes Bildnis der Kaiserin, das die Schulung bei Thomas Couture in Paris erkennen läßt. Er zeigt die Kaiserinwitwe aufrecht in einem roten Sessel sitzend, den aufmerksamen Blick auf den Betrachter gerichtet, geschmückt mit Perlenschnur und einem goldenen Diadem mit antiken Gemmen wie auf den früheren Repräsentationsbildern, nun aber mit übergelegtem Witwenschleier. Das Bildnis fand in einer Radierung von Arndt Verbreitung. | Angelika Wesenberg

## Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Höhe x Breite: 79 x 63 cm; Rahmenmaß: 135 x 110 x 12 cm

## Ereignisse

Gemalt	wann	1888
	wer	Bernhard Plockhorst (1825-1907)
	wo	

Wurde  
abgebildet  
(Akteur)

wann

wer

Augusta von Sachsen-Weimar-Eisenach (1811-1890)

wo